

Cosmetic Dentistry – Eine neue Dimension auf dem Vormarsch in der Praxis

Das Interesse und das Bedürfnis der Patienten nach kosmetischen Lösungen wächst ungebrochen



Prof. Dr. Martin Jörgens

■ Noch vor wenigen Jahren rangierte das rein materielle Erwerben einer hochwertigen, kosmetisch-zahnmedizinischen oder kosmetisch-chirurgischen Leistung als Kauf eines Luxusgutes. Wir stellen heutzutage in den Kliniken und Praxen fest, dass es den Patienten darüber hinaus aber auch um die Befriedigung ästhetischer Wünsche geht. Die Bereiche Gesundheit und attraktives Aussehen stehen nicht länger getrennt nebeneinander, sondern haben sich zu einer erstrebenswerten Symbiose entwickelt. Diese Neuorientierung lässt sich sowohl im Bereich der kosmetischen Zahnheilkunde als auch in der kosmetischen Chirurgie – interessanterweise und auch völlig unabhängig von der Altersstruktur – eindeutig nachzeichnen.

Rein demografisch betrachtet wird die Zahl der Patienten auf diesem Gebiet in den nächsten

Jahren stetig steigen, da wir sowohl bei Frauen als auch bei Männern generell mit einer Zunahme der Lebenserwartung rechnen können. Gerade bei der Altersgruppe 50+ handelt es sich um das zahlungskräftigste Gesamtklientel, welches nach einer guten Beratung durchaus bereit ist, in die eigene Gesundheit, die biologische Stabilisierung und Verschönerung des eigenen Körpers zu investieren.

Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden und um die damit verbundenen neuen Herausforderungen auch annehmen zu können, bedurfte es zahlreicher technischer Neuerungen. Ein wichtiger Baustein im zahnmedizinischen Bereich war hierbei die Einführung von Cercon als ästhetischer Basiswerkstoff und Grundlage für stabile, haltbare ästhetische Rekonstruktionen. Dieses Element konnte selbst im Bereich der Implantologie als Abutments oder als zahnfarbene Cerconimplantate hervorragende Dienste leisten. Durch die Entwicklung besonders leistungsfähiger und präziser CAD/CAM-Verfahren stehen jetzt hoch ästhetische Cerconabutments und Gesamtrekonstruktionen zur Verfügung. Ebenso verhält es sich im Bereich des Bleachings. Im Bereich der kosmetischen Chirurgie ist die technische Basis für den Fortschritt in der Entwicklung von extrem schonenden und nebenwirkungsfreieren Verfahren zu sehen. Patienten,

für die früher kein Facelift infrage gekommen wäre, lassen immer häufiger ein nichtchirurgisches Facelift mit dem Thermalift-Verfahren durchführen. Durchschonende und für den Patienten mittlerweile wesentlich angenehmere Liposuktionskanülen verliert auch die Liposuktion weiter an Schrecken. Auch wenn es bei den derzeitigen Kombinationsbehandlungen von Bleaching/Veneers mit Thermalift/Liposuktion schon jetzt einen rasanten Zulauf zu verzeichnen gibt, schlummert hier noch ein enormes Wachstumspotenzial.

Die gesamte Entwicklung und Bereitstellung professioneller Techniken und Werkstoffe fordert allerdings auch eine ebenso professionelle Vermarktung. Die Anzahl der Kongresse und Symposien, die sich mit diesem Thema einer breiten Ärzteschaft anbieten, war nie höher. Die Eigendarstellungen der Praxen und Kliniken im Internet auf eigenen Websites sowie die flächendeckende Verbreitung des Datenpools über gezielte Internetplattformen und Suchmaschinen haben eine Informationslawine ausgelöst. Gerade die Aufhebung der Werberestriktionen für niedergelassene Ärzte und Zahnärzte hat eine massive Werbepräsentation der Praxen und Kliniken gebracht. Hier wird sich in den nächsten Jahren noch einiges tun. Lassen wir uns überraschen, was die Zukunft alles bringen wird! Fest steht: Es wird auf jeden Fall kommunikativer, ästhetischer und emotionaler. ◀◀

Prof. Dr. Martin Jörgens

Restaurationen ab sofort nur noch schwer zu unterscheiden: Echt oder unecht?

Das neue Ästhetikkomposit CLEARFIL MAJESTY™ Esthetic ermöglicht naturidentische Restaurationen in nur 20 Minuten – für das Auge kaum noch zu unterscheiden



■ Zahnmediziner sind nicht leicht zufriedenzustellen. Bei neuen Produkten überwiegt eher die Skepsis als die Begeisterung. Zu viele neue Produkte ohne echten Mehrwert werden vorgestellt. Das führt dazu, dass das Interesse an sogenannten Neuheiten nachlässt.

Eine Ausnahme von dieser Regel erlebte Kuraray Dental mit seinem neuen ästhetischen Komposit CLEARFIL MAJESTY™ Esthetic. Bei einem Test, an dem 218 Zahnärzte teilnahmen, beurteilten 95 Prozent die Eigenschaften des neuen Komposits mit „sehr gut“ und „gut“. Damit hat CLEARFIL MAJESTY™ Esthetic den ersten „Praxistest“ nach der Einführung mehr als glänzend bestanden. Die Entwickler in Ja-

pan haben neben ihren Erfolgen in der Adhäsivtechnik nun auch ein Komposit auf den Markt gebracht, das nicht nur theoretisch, sondern auch dort, wo es zum Einsatz kommt – in der Praxis und am Patienten – überzeugt. Das neue Komposit CLEARFIL MAJESTY™ Esthetic von Kuraray Dental ermöglicht die Herstellung naturidentischer Restaurationen mit nur einer Farbmasse. Das japanische Unternehmen hat für das Ästhetikkomposit spezielle Füllpartikel entwickelt. Diese kopieren Lichtstreuungseffekte der natürlichen Zahnhartsubstanz, sodass die Restauration vom natürlichen Zahn für das Auge nur noch schwer zu unterscheiden ist.

Die neuartigen, lichtleitenden Füllkörper verleihen dem Material ein hohes Maß an Transparenz und Anpassungsvermögen. Die Farbpassung wird durch den Polymerisationsvorgang nicht mehr beeinträchtigt. Damit ist die Gefahr von leichten Farbveränderun-

gen während und nach der Polymerisation ausgeschaltet. Die neuen Füllpartikel sorgen für eine gleichermaßen schnelle wie einfache Hochglanzpolierbarkeit des Komposits – ein weiterer Vorteil auf dem Weg zu ästhetisch anspruchsvollen Ergebnissen.

Das neue Kompositsystem ist einfach zu verarbeiten, da in den meisten Fällen der Aufbau mit einer einzigen Farbmasse ausreicht. In rund 20 Minuten ist eine ästhetisch hochwertige Restauration gelegt. Mit der breiten Palette an Standardfarbtönen und ergänzenden Farbnuancen für die kniffligen Fälle ist CLEARFIL MAJESTY™ Esthetic erste Wahl für jeden ästhetisch arbeitenden Zahnmediziner. Das Komposit eignet sich für alle Restaurationen der Klassen I bis V. ◀◀

» KONTAKT

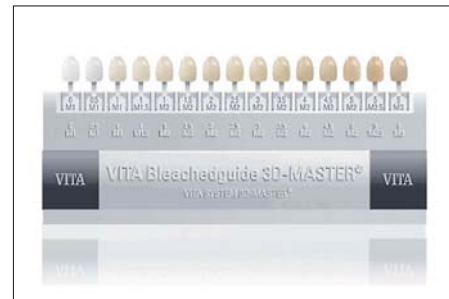
KURARAY EUROPE GMBH
Industriepark Höchst/Geb. F821
65926 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/3 05-3 58 34
Fax: 0 69/3 05-3 56 34
E-Mail:
Benjamin.Hatzmann@kuraray.eu
www.kuraray-dental.de

Stand: A62

Exakte Definition künstlicher Zahnfarben mit VITA

Neues Farbsystem Bleachedguide 3D-MASTER von VITA stellt künstliche Zahnfarben systematisch dar und macht die Aufhellung für Zahnärzte kontrollierbar

■ Eine gute Farbestimmung zeichnet sich durch absolute Genauigkeit aus. Schon bei den natürlichen Zahnfarben gibt es immer wieder „Exoten“, welche die Farbestimmung nicht gerade erleichtern.



Noch schwieriger wird es im Bereich künstlicher Zahnfarben, die durch Aufhellung entstehen. Der Wunsch der europäischen Patienten folgt dem amerikanischen Vorbild: Die Zähne sollen strahlend weiß werden. Die gewünschten Farbresultate liegen oft weit außerhalb des natürlichen Zahnfarbraums. Grundsätzlich sind die Möglichkeiten dafür vorhanden, diese Wünsche zu erfüllen. Die modernen Methoden der Zahnaufhellung arbeiten mit ca. 30–35%igem Wasserstoffperoxid bzw. Carbamidperoxid. Starke Helligkeitsveränderungen sind in

kurzester Zeit problemlos zu erreichen. Aber plan- und überprüfbar ist der Vorgang mit den üblichen Farbsystemen nicht. Deshalb hat VITA eine neue Farbskala mit definierten künstlichen Zahnfarben entwickelt, durch die die Aufhellung plan- und kontrollierbar wird: Erstmals stellt das neue Farbsystem VITA Bleachedguide 3D-MASTER künstliche Zahnfarben systematisch dar. Auf diese Weise kann der Zahnarzt anhand der neuen Farbskala mit dem Patienten genau absprechen, welche Farbwünsche vorliegen und anschaulich vermitteln, in welchem Ausmaß sich diese realisieren lassen. Nach dem Bleachingprozess zeigt der VITA Bleachedguide 3D-MASTER, ob das Farbziel erreicht wurde. Hat der Patient bereits aufgehellte Zähne und eine Restauration ist geplant, erfolgt die Farbestimmung ebenfalls mit VITA Bleachedguide 3D-MASTER. Herkömmliche Farbringe wie VITAPAN classical sind hierfür ungeeignet. Da diese nur den natürlichen Zahnfarbraum widerspiegeln und zu-

dem weder systematisch noch physikalisch fundiert aufgebaut sind, können hiermit bei der Farbnahe an künstlichen Zähnen nur Annäherungswerte erreicht werden. Ungefähre Farbangaben sind aber keine Grundlage für präzise Reproduktionen. Soll sich die Restauration harmonisch in das Gesamtbild einfügen, ist absolute Farbübereinstimmung ein Muss. Der VITA Bleachedguide 3D-MASTER definiert künstliche Zahnfarben exakt und erlaubt so eine korrekte Reproduktion, denn die übrigen Systemkomponenten im VITA SYSTEM 3D-MASTER, wie beispielsweise Kunststoffzähne, Verblendmaterialien und Vollkeramiken, wurden den künstlichen Zahnfarben entsprechend erweitert. ◀◀

» KONTAKT

VITA ZAHNFABRIK
H. RAUTER GMBH & CO. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
Fax: 0 77 61/5 62-2 99
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

Stand: F12

Für ein optimales Mehr an Ästhetik

Innovatives Komposit für ästhetische Restaurationen im Front- und Seitenzahnbereich



■ Die zweite Generation von Beautifil bietet neben verbesserten Handlungseigenschaften die Möglichkeit des mehrschichtigen naturidentischen Aufbaus von Füllungen.

BEAUTIFIL II ermöglicht durch kombinierbare Lichtstreuungs- und Lichtleitungseigenschaften eine individuelle, ästhetische Farbgestaltung. Durch das Kopieren der natürlichen Lichttransmission von Dentin und Schmelz erzielt man für die Einzel- und für die Mehrschichttechnik perfekte Ergebnisse. So steht BEAUTIFIL II für ein Mehr an Ästhetik bei praxisökonomischem Aufwand.

Überraschungen nach der Farbauswahl sind nahezu ausgeschlossen, denn Beautifil ist während und nach der Polymerisation farbstabil.

BEAUTIFIL II zeichnet sich durch geringe Abrasion bei hoher Biegefestigkeit aus. Insgesamt verfügt das Material über hervorragende physikalische Eigenschaften, die den Stand der derzeitigen technischen Möglichkeiten abbilden. BEAUTIFIL II zeigt ferner eine ideale Röntgenopazität.

Die Verwendung von PRG-Füllern gewährleistet eine kontinuierliche Fluoridaufnahme und -abgabe. Diese kariesprotektive Eigenschaft bietet einen wirksamen Schutz vor Sekundärkaries.

In Kombination mit dem Fluorid abgebenden Bondingsystem FL-BOND II kann dieser Schutz potenziert werden. FL-BOND II ist ein selbstkonditionierendes „Two-Step Bonding-System“ mit biokompatiblen und kariesprotektiven Eigenschaften.

Die Primer-Komponente von FL-BOND II ist frei von HEMA und Aceton. Das Potenzial für Sensibilisierungen ist daher minimal und eine Gefährdung der Gingiva durch Weißverfärbung ist nahezu ausgeschlossen. Darüber hinaus konnte auch die bekannte Geruchspernanz von Primern stark reduziert werden.

Das Adhäsivsystem ist mit einer sehr gut zu erkennenden, dentinähnlichen Röntgenopazität ausgestattet.

Aufgrund der moderat fließenden Konsistenz ist es hervorragend applizierfähig und

selbst bei stark abfallenden Kavitätswänden besonders standfest, um auch obere Randbereiche mit der notwendigen Filmstärke zu versorgen. Die „Zwei-Schritt“-Applikation nimmt einschließlich Lichtpolymerisation nur 35 Sekunden in Anspruch, da umständliche und fehlerbehaftete Arbeitsschritte, wie etwa Anätzen, Schütteln, Mischen oder Feuchtigkeitskontrolle, entfallen. Dem Anwender bietet sich somit ein bequemes Handling.

Umfangreiche Untersuchungen und Tests dokumentieren exzellente und dauerhafte physikalische Eigenschaften sogar bei sehr dünnen Filmstärken. ◀◀

» KONTAKT

SHOFU DENTAL GMBH
Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/86 64-0
Fax: 0 21 02/86 64-64
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de

Stand: B12